



Hinweise für die Vorsitzenden der fachpraktischen Abiturprüfung Musik

Oktober 2009

Grundlage:

Richtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport für die fachpraktische Abiturprüfung Musik vom 8. Mai 2006.

Aus Gründen einer einfacheren Darstellung ist bei Personenbezeichnungen immer auch die weibliche Form eingeschlossen.

1. Nach Eingang der Bestellung zum Fachausschussvorsitzenden

Mit dem Fachlehrer der Abiturschule in Kontakt treten:

- Termin im angegebenen Zeitkorridor vereinbaren, dabei auch den 8-Wochen-Zeitraum für die Ausgabe der Pflichtstücke einplanen.
(Zur Erinnerung: Das Pflichtstück wird von den Kurslehrern in eigener Verantwortung festgelegt. Die Notenausgabe erfolgt *genau* 8 Wochen vor der fachpraktischen Prüfung. Bei der Auswahl ist ein angemessener technischer Schwierigkeitsgrad zu beachten.)
- Instrumente der Prüflinge abfragen:
 - Werden Instrumente gespielt, die nicht in den Richtlinien genannt sind?
 - Liegt dafür eine Genehmigung des RP vor? Gegebenenfalls dort nachfragen.
- Ablauf besprechen (Zeittakt mit Pausen).
- Nach Besonderheiten in der Schule oder bei einzelnen Schülern fragen.
- Eine Begleit-CD (Playback) kann akzeptiert werden, aber nicht für alle Stücke des Programms.
- Hinweis auf die Richtlinien zur fachpraktischen Abiturprüfung Musik vom Mai 2006 und die darin enthaltenen Beispiele.
- Bei der ersten Prüfung des Fachlehrers Hilfe anbieten.
- Die Schule ist für die Benennung eines Protokollanten (ebenfalls Schulmusiker) zuständig.
- Bei den Prüfungsstücken von Melodieinstrumenten sollen immer auch die Noten des Begleitinstrumentes vorliegen.
- Bei Tabulaturspiel Noten anfordern.
- Eine Mentorenprüfung muss im Vorfeld mit dem RP abgesprochen worden sein. Gegebenenfalls dort nachfragen.

- Der genaue Zeitplan und die Aufgabenvorschläge (*mit Lösungen*) sollen ca. *zwei Wochen vor der Prüfung* beim Vorsitzenden eingehen. Bitte an die Privatadresse senden wegen möglicher Verzögerungen bei der Postverteilung in der eigenen Schule.
- Der Fachlehrer unterbreitet jeweils 3 Vorschläge zu den Einzelaufgaben. Dabei ist zu beachten:
 - Bei der Melodieaufgabe sind es drei Vorschläge in Dur *und* drei Vorschläge in Moll (harmonisch), bei den Werkausschnitten sind es *sechs* Vorschläge!
 - Das Melodie-Diktat sollte wenigstens den Umfang einer Oktave haben.
 - Keine „tonalen Abfolgen“ bei den Intervallen.
 - Die Vorschläge zu den Intervall- und Akkordaufgaben sollen in Notenschrift vorliegen.
 - Es ist nicht möglich, auf Vorschläge zur einstimmigen Textvertonung zu verzichten, da der Schüler zwischen dem vierstimmigen Satz und der Vertonung auswählt. Das wäre ein klassischer Einspruchsgrund!
- Bitte den vereinbarten Termin an den RP-Referenten weiterleiten per E-Mail: Reiner.Senger@rpk.bwl.de.

2. Zwei Wochen vor der Prüfung

- Die eingegangenen Aufgabenvorschläge überprüfen, gegebenenfalls abändern (vereinfachen?)
Evtl. weitere Kontaktaufnahme mit dem Fachlehrer zur Klärung offener Fragen
- Die ausgewählten Aufgaben dürfen dem Fachlehrer erst am Prüfungstag mitgeteilt werden!

3. Prüfungstag

- Alle Vordrucke (s. auch Homepage) und die Richtlinien mitnehmen.
- Kurze Vorstellung bei der Schulleitung.
- Die ausgewählten Aufgaben werden dem Fachlehrer *unmittelbar (ca. 1 Stunde) vor der Prüfung* mitgeteilt (keinesfalls am Tag vorher!).

Teil I: Höraufgaben und schriftliche Ausarbeitung eines Tonsatzes

- Dauer: 75 Minuten.
- Für diesen Teil der fachpraktischen Prüfung ist ein Protokoll, wie es bei der schriftlichen Abiturprüfung üblich ist, anzulegen (die Schule hat den Vordruck).
- Der Vorsitzende eröffnet die Prüfung (Begrüßung der Abiturienten, Feststellung der Anwesenheit, Fragen zu evtl. gesundheitlichen Einschränkungen, Hinweis zu Täuschungsversuchen).

- Der Vorsitzende achtet darauf, dass die Bestimmungen eingehalten werden, er muss bei Unregelmäßigkeiten (z.B. Fehler beim Diktieren) einschreiten.
- Nach dem schriftlichen Teil werden die Schülerarbeiten korrigiert. Bitte dafür genügend Zeit einplanen.
Es hat sich bewährt, dass der Fachlehrer (unter der Mitarbeit des Vorsitzenden sowie des Protokollanten) alle Arbeiten korrigiert.
- Bewertung: Wie in den Richtlinien angegeben.
 - Grundsätzlich nur ganze Punkte vergeben bzw. abziehen.
 - Das Ergebnis nicht runden, sondern einschließlich der ersten Dezimale festhalten.

Teil II: Instrumentalspiel bzw. Gesang

- Dauer: 30 Minuten (incl. Notenfindung):
 - Wahlbereich: ca. 10 Minuten,
 - Pflichtstücke: ca. 3 - 5 Minuten,
 - Interpretationsgespräch: ca. 10 Minuten,
 - Notenfindung: ca. 5 Minuten.
- Als Begleiter sind möglich:
 - Mitschüler,
 - Instrumentallehrer,
 - notfalls auch der Protokollant. Aber Vorsicht: Dann muss aber für die entsprechenden Stücke ein weiterer Prüfer hinzugezogen werden. Es müssen immer drei Prüfer sein.
- Die Begleiter der Prüflinge dürfen weder als Zuhörer bei anderen Stücken oder bei anderen Prüflingen, noch bei der Notenfindung anwesend sein.
- Ist ein „Umblätterer“ erforderlich, so soll dies ein Schüler sein.
 - Der Instrumentallehrer des Schülers darf keinesfalls umblättern!
 - Der Protokollant darf ebenfalls nicht umblättern!
- Das Interpretationsgespräch
 - darf kein „Anhängsel“ an den Instrumentalvortrag sein, sondern soll mit Blick auf die inhaltliche Gestaltung und zeitliche Ausdehnung ein angemessenes Gewicht erhalten.
 - erfolgt in freier Rede und Gegenrede. Es ist nicht gleichzusetzen mit einer Präsentation, die der Prüfling unter Verwendung von Notizen und Moderationsmaterialien gestaltet.
 - bezieht sich weitgehend auf den vorliegenden Notentext; ein Memorieren von auswendig gelernten lexikalischen Fakten (z.B. Vita des Komponisten) ist mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit verzichtbar.
- Notenfindung:
 - Anhaltsweise kann gelten:
 - 10 Punkte = sehr gut
 - 08 Punkte = gut
 - 06 Punkte = befriedigend
 - 04 Punkte = ausreichend
 - (usw.)

- „Kann sich der Fachausschuss auf keine bestimmte Punktzahl einigen oder mehrheitlich mit der Stimme des Leiters für keine Punktzahl entscheiden, wird das Ergebnis aus dem auf die erste Dezimale errechneten Durchschnitt der Bewertungen aller Mitglieder gebildet, der in der üblichen Weise auf eine volle Punktzahl zu runden ist“. (NGVO, § 24 Absatz 3).

Da für das Instrumentalspiel auch halbe Punkte zulässig sind (s. Richtlinien B 6.), ist entsprechend zu runden.

Beispiel:

Prüfer: 10 Punkte, Protokollant: 10 Punkte, Vorsitzender: 9 Punkte.

Summe: 29 Punkte, dividiert durch 3 = 9,6. Ergebnis: 9,5 Punkte.

- Mitteilung des Ergebnisses:
 - Wenn der Schüler dies wünscht, kann ihm nach seiner Instrumentalprüfung das Gesamtergebnis (keine Einzelnoten!) der fachpraktischen Prüfung bekannt gegeben werden.
 - Auf Anfrage des Schülers können auch die Grundzüge der Benotung kurz dargelegt werden. (Nicht differenziert erläutern oder diskutieren!)
 - Die Mitteilung des Ergebnisses *muss* durch den Fachvorsitzenden erfolgen.

4. Nach der Prüfung

- Bitte überprüfen, ob alle Mitglieder der Prüfungskommission an den dafür vorgesehenen Stellen der Schülerblätter unterschrieben haben.
- Formblatt: Übersicht zu den Ergebnissen der fachpraktischen Prüfung („grüne Liste“):
 - Unterschrift nicht vergessen (nur Vorsitzender).
 - Die Schule soll das Formblatt (Original) an das RP senden
 - Bitte zwei Kopien anfertigen: Eine Kopie soll an der Schule verbleiben, die zweite ist für den Vorsitzenden bestimmt.
- Eigene Aufschriebe aufbewahren (wegen möglicher Rückfragen oder Einsprüche).
- Dank an den Fachlehrer, Würdigung seiner Arbeit.
- Kurze Rücksprache mit der Schulleitung.
- Fragen, Probleme und Anregungen an das RP weiterleiten.

Bei gravierenden Problemen, die vor Ort nicht einvernehmlich lösbar sind, kann mit dem Musikreferenten des RPK telefonisch Kontakt aufgenommen werden:

0721 - 926- 4447 / oder - 4448